



Bestandsanalyse	Ziele	Maßnahmen
<p># Güterverkehr ist bezüglich der Ver- und Entsorgung von besonderer Relevanz</p> <p># Güterverkehr geht häufig mit negativen Auswirkungen wie Schadstoffen, Lärm und Straßenbeanspruchung einher</p> <p># Gewerbe-, Industrie- und Einzelhandelsflächen in Marburg sind überwiegend gut an das übergeordnete Straßennetz angebunden; dennoch führen einige Standorte zu starken Querverkehren durch die Stadt</p> <p># Machbarkeitsanalyse sieht wenig Potenzial für Mikrohub</p>	<p>> Keine Überschreitung der Grenzwerte bezüglich Lärm- und Schadstoffemissionen</p> <p>> Die Zufriedenheit mit den Mobilitätsangeboten und mit der Erreichbarkeit Marburgs steigt regelmäßig</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1 Güterverteilstrecke entlang von B3 und Lahntalbahn 2 Führungsnetz für den Güterschwerverkehr 3 Citylogistik-Konzept 4 Urbane KEP-Logistik 5 Nachhaltiger kommunaler Fuhrpark und Wirtschaftsverkehr 6 Runder Tisch Güterverkehr

Weitere Maßnahmen

Nachhaltiger kommunaler Wirtschaftsverkehr
Kommune als Vorbildfunktion, Ankermieter und Werber im öffentlichen Raum
Umstellung des eigenen Fuhrparks und Verknüpfung der Auftragsvergabe an entsprechende Anforderungen (Emission, Abbiegeassistenzsysteme)

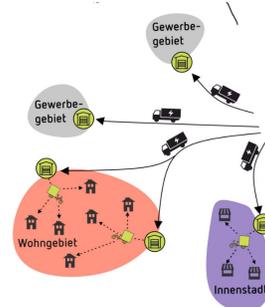
Runder Tisch Güterverkehr
Strukturelle und personelle Verankerung in der Stadtverwaltung
Erfassen der unterschiedlichen Anforderungen für einen nachhaltigen Güterverkehr
Kooperation der Akteure ist für eine nachhaltige Logistik in der Stadt zwingend erforderlich

Güterverteilstrecken
Sicherung von Flächen für multimodale Hubs entlang der Verkehrsachsen (B3, Lahntalbahn).

Citylogistik

Die Belieferung der Innenstadt ist aufgrund des hohen Anspruches der Aufenthaltsqualität besonders sensibel. Um den Schadstoffausstoß zu reduzieren, sollte die Belieferung mit kleinen emissionsarmen Fahrzeugen erfolgen. Hierfür sind folgende Ansätze geeignet:

- Mikro-Umschlag von großen auf kleinere Fahrzeuge
- Lieferzeiten und Ladezonen als Anreiz zur Nutzung
- Nullemissionszonen zur Durchsetzung
- Logistikdienstleister bündelt Sendungen für die Empfänger (Vereinfachung der Zustellen, Auslagerung des Lagers)



Urbane Logistik

Das zunehmende Paketaufkommen führt zu einem hohen Fahrtaufkommen und Flächenkonflikten insbesondere in urbanen Quartieren. Ansätze zur Optimierung der Quartierslogistik sind folgende:

- Zustellung an Paketshops / Paketstationen kann den Verkehr um bis zu 65% reduzieren
- Restriktive Ausweisung von Ladezonen im Quartier, Angebote an den Pakethubs
- Umstellung auf Müllentsorgung auf Unterflurcontainer reduziert das Verkehrsaufkommen und mindert die Einschränkungen der Gehwege durch Mülltonnen

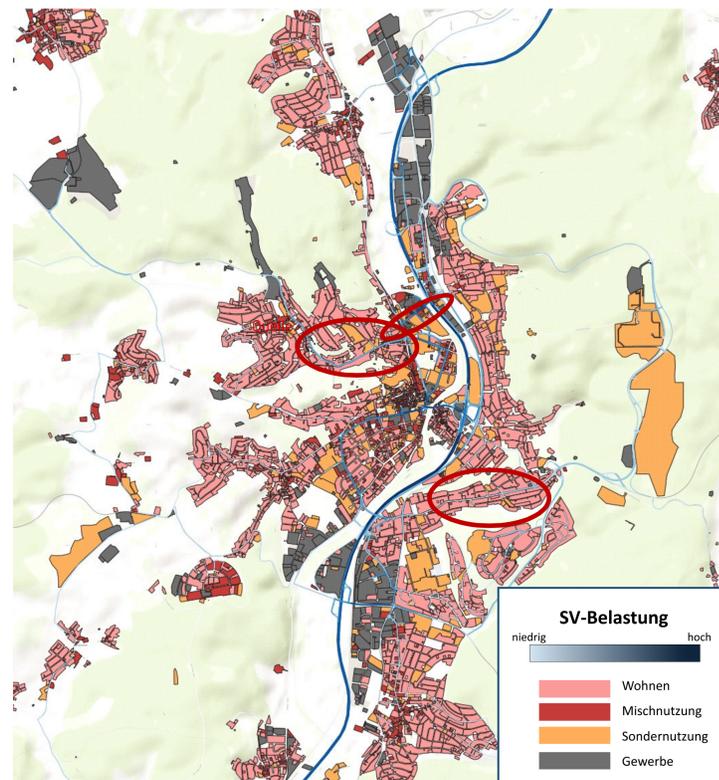
LKW-Führungskonzept

Mittels Lenkungsmaßnahmen wird der Schwerverkehr auf Strecken gebündelt, die weniger sensibel sind. Diese Straßen werden entsprechend ausgebaut, dass diese Belastungen verträglich abgewickelt werden können.

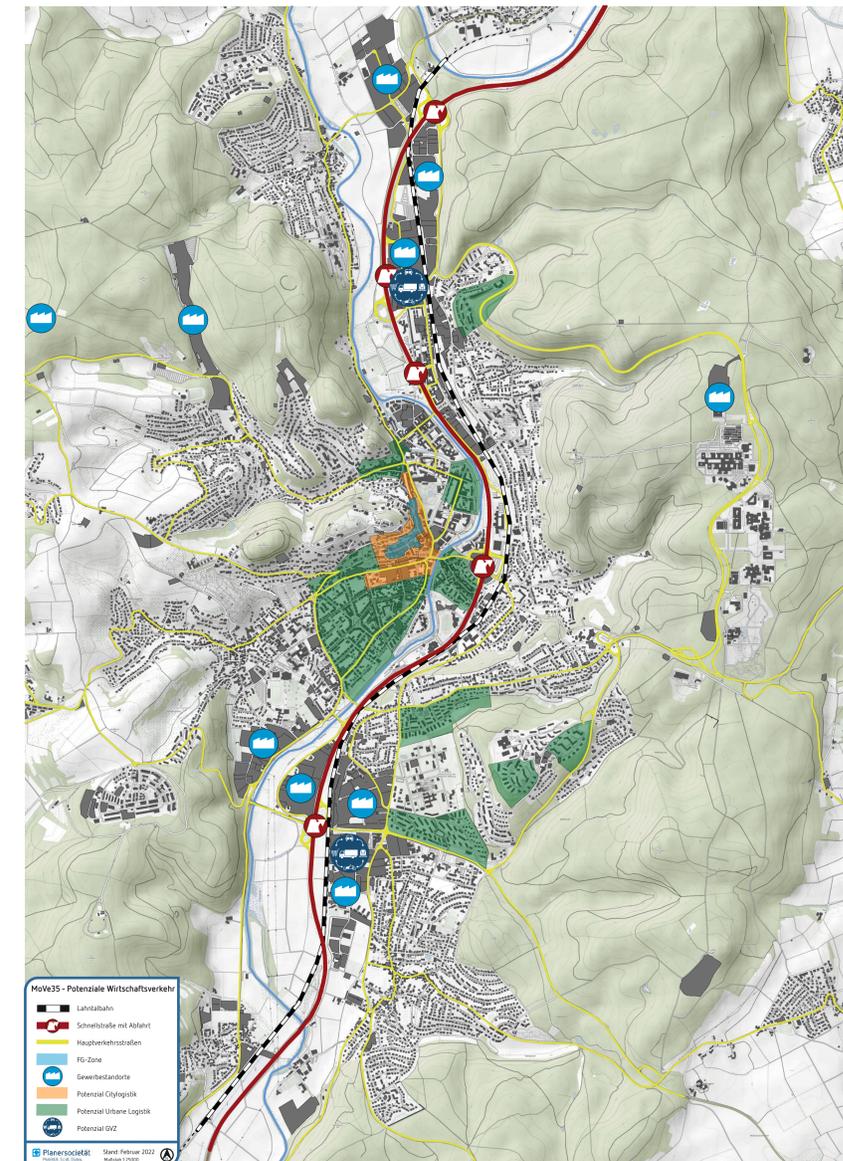
Die Lenkung erfolgt vorrangig über Angebote und Wegweisung, langfristig auch als digitales Routing (Beispiel Sevas-NRW). Vereinzelt sind auch Sperrungen für den Schwerverkehr zur Durchsetzung des Führungsnetzes denkbar.

Analyse des Schwerverkehrs

Durch das Verkehrsmodell lassen sich auch die Belastungen der Straßen durch den Schwerverkehr darstellen. Hierbei ist neben dem LKW-Verkehr auch der Busverkehr berücksichtigt worden. Durch die Darstellung der Randnutzung lassen sich sensible Bereiche erkennen, in denen eine hohe Belastung durch den Schwerverkehr vorliegt. Dies bildet die Grundlage für die Entwicklung eines Führungsnetzes.



Quelle: Planersocietät; Kartengrundlage: OpenStreetMap Mitwirkende 2022



Quelle: Planersocietät; Kartengrundlage: OpenStreetMap Mitwirkende 2022